

Dem Ehrenbürger zur Ehr'

Stadt lässt Pater-Joseph-Anton-Kapelle herrichten – Erinnerung an den Baumeister der Basilika



Komplett eingerüstet ist die Pater-Joseph-Anton-Kapelle wegen einer Grundrenovierung. Das Relief zeigt den Kapuzinerpater, dem sie gewidmet ist und der Ehrenbürger Altöttings war. – Fotos: Schwarz/Dorfner

Altötting. Wer zurzeit auf dem Inneren Ring in die Pater-Joseph-Anton-Straße einfährt, der passiert unweit der Konventstraße eine Baustelle. Die kleine Kapelle an der Klostermauer wird renoviert, die Stadt hat den Auftrag gegeben. Ihre Geschichte birgt viele interessante Details.

Die Kapelle ist wie die Straße nach Pater Joseph Anton Kessler benannt, einer in den Jahrzehnten seines Wirkens in Altötting kirchlich wie weltlich höchst angesehenen Persönlichkeit. Er gilt als einer der Bauherren der Basilika St. Anna und war federführend verantwortlich für die Heiligsprechung des Bruder Konrad. Die Stadt ernannte ihn 1930 zum Ehrenbürger, seine Kapuzinerbrüder errichteten für ihn die Kapelle innerhalb der Klostermauern. Erbaut wurde sie in den selben Jahren wie die Basilika, 1910 bis 1912.

Die Bürger von Altötting nah-



Robert Empl und sein Lehrling Aial Rovira bei Spenglerarbeiten.

men kaum Notiz von dem kleinen Bau, von außerhalb der Klostermauern war nur das Blechdach und die goldene Kugel mit dem

Kreuz an der Spitze zu sehen. In die weltliche Öffentlichkeit rückte die Kapelle Anfang der 1980er Jahre, als der Innere Ring gebaut, der bisherige Straßenverlauf und damit auch die Klostermauer verschoben wurden. Die Kapelle war plötzlich nach außen gewandt. Sachaufwand und Instandhaltung gingen an die Stadt Altötting über.

Die Basilika ist mittlerweile grundsaniert, und auch die Kapelle war schon etwas in die Jahre gekommen: Der Verputz fiel ab, wegen der fehlenden Entwässerung drang Feuchtigkeit ins Mauerwerk. Der Stadtrat gab die Renovierung in Auftrag – dem Ehrenbürger zur Ehr'.

Wie Günter Gauda vom Bauamt auf Nachfrage mitteilt, sind 30 000 Euro veranschlagt, wobei ein Drittel über staatliche Fördermittel gedeckt ist. Alle Arbeiten würden in Absprache mit dem Denkmalschutz durchgeführt. Mit den Ar-

beiten am Mauerwerk wurde die Firma Lehner beauftragt, mit den Malerarbeiten das Unternehmen Froitzheim & Nath und Spengler Robert Empl stieg der Kapelle mit seinen Mitarbeitern buchstäblich aufs Dach. Die Verhüllung der Pater-Joseph-Anton-Kapelle, im Volksmund auch Antonius-Kapelle genannt, hat somit bald ein Ende. – ecs

ZUR PERSON

Pater Joseph Anton Kessler erblickte am 9. Januar 1868 in Harsberg in der Pfalz unter dem Namen Karl Kessler das Licht der Welt. 1890 legte er die einfache, 1892 die ewige Profess ab. In jenem Jahr wurde er auch zum Priester geweiht. 1908 wurde er als Guardian des damaligen St. Anna-Klosters nach Altötting berufen. Er wirkte als Oberer und Beichtvater, als Volksmissionar und Exerzitienmeister – und erkannte die Notwendigkeit eines größeren Betsaales wegen der größer werdenden Pilgerschar. Die Marianische Männerkongregation erklärte sich bereit, die Kosten für den Bau zu übernehmen und innerhalb von zwei Jahren zwischen 1910 und 1912 wurde die Basilika St. Anna erbaut. Prinzregent Luitpold von Bayern verlieh P. Joseph Anton in Anerkennung seiner Leistungen den Titel eines „Königlich Geistlichen Rates“. Weil er überzeugt war, dass sein verstorbener Mitbruder Konrad Birndorfer Hilfe geleistet habe bei dem großen Bauvorhaben, gelobte er dessen Selig- und Heiligsprechung voranzutreiben, was 1930 bzw. 1934 von Erfolg gekrönt wurde. Die Stadt Altötting verlieh P. Joseph Anton Kessler 1930 die Ehrenbürgerwürde. Auch in hohem Alter und von Krankheiten gezeichnet, suchte Pater Joseph Anton den Altar des Hl. Bruder Konrad auf. Am 15. Oktober 1947 feierte er dort seine letzte hl. Messe, am 26. Oktober 1947 starb er mit 79 Jahren im Kreise seiner Mitbrüder.

– Quelle: Altöttinger Liebfrauenbote